

6. Epistolar

Brief von Johann Ulrich Christian Köppen an [August Hermann Francke].

Köppen, Johann Ulrich Christian

Berlin, 23.03.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-144647

16
Forswändig

Im Herrn als Vater Fürstzugesetzter
Ihr Professor,

In der affaire wegen der Medicin habe bis dato
noch nicht gründlich und gründlichst weiter
reflektiert, als daß nämlich aus den discursen Hr.
D. Ellerts vorkommt: daß D. V. M. dem Ober-
Collegio medico nach Hrn Vorstellung und petito
rescribiert; daß zwar die Medicin des Kay-
sers als ein Theil der wichtigsten reueren
derselben bleiben, insofern aber das Collegium
und Herr. Professoren conferieren sollen, wie allem

Mißbrauch derselben vorzubeugen werden müßte.
Es ist aber eine Relation zu bewand, daß dieses wohl
noch nicht weiter aufzuheben, sondern erst abzu-
sen, bis entweder von D. C. M. oder dem Ober-
legio Medicis etwas an der Universität gelau-
dieser letztere müßte wohl etwas langsam dazu kom-
men, weil es mit der antommenden Medicis in
anderen Dingen ist viel zu thun hat. Ja die Dörfer
es wohl gar rufen lassen, weil die nun nicht zu
vorsen, daß die ihnen falligen Medicamenten
nicht verbleiben würden abzuwaschen, an dem Ort
auf sie haben, die abzusperren so damit vorsen sollen
auf zu gehen, so zu versen. Dagegen der Universität
auch keinen Schaden zu besorgen hat, wenn es stiller ist

bit nou fien atwaer an 't gebroek wint. Mit de ften. Gen.
v. Natzmer Ece. fabe fwaer fwaer nog niet winden / fongen
vonnem, want is fiet nien gear Tagen wozen nienige Me-
dicinierung n: bedroef niet aetgetonnen. Is fwaer
aber niet, dat dierfelbe aet approbieren worden, is nien
fwaer nien paffive fwaerfalten. Is wien dan Dage,
dat fwaer. fwaer. atwaer wozenint, dat nien bey de
ften. v. Ernst Excell. Is wozenint: nien dier Dage
fwaer. Welkef dier wozenint wozenint an
fwaer fwaer. Is paffive fwaer itz niet wozen,
wozenint. Is fwaer wozenint, is fwaer nienige
Tage wozenint, fwaer wozenint nienige fwaer.

Is fwaer fwaer. fwaer wozenint nienige fwaer fwaer
Gnade n: wozenint wozenint, wozenint nienige gant
fwaer fwaer fwaer wozenint wozenint wozenint
fwaer fwaer. fwaer wozenint

Levlin
den 23^{ten} Mart.
1726.

fwaer fwaer fwaer
M. C. Köpfer.

Monsieur Francke,
Professeur en Théologie,
et Pasteur des fidèles.
Stalle.